

Beschluss Kinder- und Jugendarmut - Jetzt ist die Zeit zum Handeln

Antragsteller*in: KJG DV Münster und PSG DV Münster

Antragstext

1 Antragsteller: KJG DV Münster und PSG DV Münster

2 Die Diözesanversammlung des BDKJ Diözese Münster möge beschließen:

3

4 Wir wollen handeln, denn:

5 Weiterhin ist jedes fünfte Kind in Deutschland von Armut betroffen¹

6 ([Factsheet_BNG_Kinder-_und_Jugendarmut_2023.pdf](#)). Viele weitere haben aus
7 verschiedensten finanziellen und sozialen Gründen keine gerechten Zugänge zu
8 Ferienlagern oder Freizeitangeboten unserer Verbände.

9 Kinder- und Jugendarmut ist ein strukturelles Problem, welches infolge komplexer
10 politischer Entscheidungen entsteht. Dafür braucht es dringend eine Überarbeitung
11 und Reflexion von alten Strukturen und mehr armutssensibles Handeln in der
12 Politik. Auch im BDKJ und in dessen Mitgliedsverbänden müssen wir weiterhin an
13 diesen Punkten arbeiten, denn wir finden:

14

15 Kein junger Mensch darf in Armut leben!

16

17 Deshalb fordern wir von der Bundesregierung erneut und ergänzend zu unserem
18 Antrag der BDKJ-Diözesanversammlung 2024:

19 1. Kinderrechte müssen ins Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
20 Im Angesicht der dramatischen Situation verdeutlichen wir daher die
21 Dringlichkeit der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention im Grundgesetz.
22 Die anzustrebende Gesetzeslösung darf nicht hinter der UN-
23 Kinderrechtskonvention zurückbleiben. Sie muss eine Vorrang-Formulierung
24 enthalten. Kinderrechte müssen endlich neben den allgemeinen
25 Menschenrechten explizit in das Grundgesetz für die Bundesrepublik
26 Deutschland aufgenommen werden!

27 2. Unkomplizierte bedarfsgerechte Kindergrundsicherung
28 Der Beschluss² ([BMFSFJ - Die Kindergrundsicherung - eine Leistung für alle
29 Kinder](#)) und die Umsetzung der ohnehin zu niedrig angesetzten³ ([Berechnung
30 von angemessenen Beträgen einer Kindergrundsicherung - Wirtschafts- und
31 Sozialwissenschaftliches Institut \(WSI\) in der Hans-Böckler-Stiftung](#))
32 Kindergrundsicherung wurde nicht getroffen. Das ist aus unserer Sicht ein
33 fataler Fehler. Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Armut darf
34 der Zugang zu keiner Sozialleistung erschwert werden! Es braucht eine
35 unkomplizierte, automatisierte und bedarfsgerechte Kindergrundsicherung.
36 Diese darf nicht bloß eine Erhöhung des Kindergeldes und Zusammenlegung
37 verschiedener Leistungen sein, sondern muss wirksam zu Bekämpfung des
38 Armutsrisikos von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beitragen.

39 3. Mehr Bildungsgerechtigkeit / Chancengleichheit
40 Bildungschancen müssen sich an der individuellen Situation jedes Menschen
41 orientieren – von der Schule über Ausbildung und Freiwilligendienst bis
42 zum Studium. Faktoren wie soziale Herkunft, finanzielle Lage oder

43 persönliche Lebensumstände dürfen dabei nicht über den Bildungsweg
44 entscheiden. Wir fordern daher eine Reform des Bildungssystems, die die
45 Chancengleichheit über alle Lebensphasen hinweg sichert. Dazu gehören:

- 46 1. Ausgleich der Bildungschancen; Kinderarmut führt schon an
47 Grundschulen zu Ungleichheiten. Im weiteren Bildungsweg bauen sich
48 diese Unterschiede immer weiter aus⁴ (vgl. [Chancengleichheit -](#)
49 [„Armut ist schambehaftet“ - Das Deutsche Schulportal](#))
- 50 2. eine betriebliche Ausbildungsgarantie⁵ (Die Ausbildungsgarantie ist
51 ein erster wichtiger Schritt, es benötigt aber weiterhin eine
52 Stärkung der betrieblichen Ausbildung, Vgl. [Ausbildungsgarantie: Die](#)
53 [wichtigsten Fragen und Antworten | DGB](#))
- 54 3. ein Recht auf einen Freiwilligendienst⁶ (Vgl. hierzu: u.a. BDKJ-
55 Bundesebene: Rechtsanspruch auf Förderung eines
56 Freiwilligendienstes: Bürgerschaftliches Engagement und Solidarität
57 stärken. Paderborn 2024 (Online unter: [Rechtsanspruch auf Förderung](#)
58 [eines Freiwilligendienstes: Bürgerschaftliches Engagement und](#)
59 [Solidarität stärken](#) Stand: 05.03.2025). Und: Freiwilligendienste
60 2030. Vision für eine Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit.
61 2024. (Online unter: [Freiwilligendienste Positionen 24_Layout 1.](#)
62 Stand: 05.03.2025)
- 63 4. sowie ein elternunabhängiges, bedarfsgerechtes BAföG, das sich an
64 den tatsächlichen Lebensumständen orientiert.
- 65 4. Kommunale und allumfassende Beratungsangebote
66 Oftmals sind die sprachlichen und bürokratischen Hürden so hoch, dass
67 Unterstützungsleistungen nicht abgerufen werden. Diese Hürden müssen
68 abgebaut werden. Kommunale und allumfassende Beratungsangebote müssen für
69 von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten und
70 weiter ausgebaut werden.
- 71 5. Bezahlbarer Wohnraum
72 In fast allen Großstädten steigen die Mietpreise seit Jahren immer weiter
73 an. Wir fordern daher zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum, z.B. durch die
74 Umwandlung von Büro- in Wohnraum, mehr sozialen Wohnungsbau und eine
75 wirksame Mietpreisbremse.
- 76 6. Digitale Teilhabe
77 Von Armut betroffene Familien sind tendenziell technisch schlechter
78 ausgestattet. Das erschwert die Teilhabe an digitalen Bildungsangeboten,
79 den Kontakt zu Gleichaltrigen und den Informationsfluss, z.B. über
80 Freizeitangebote und Nachrichten. Digitale Teilhabe muss daher mit Hilfe
81 von Zuschüssen und medienpädagogischen Angeboten dringend gewährleistet
82 werden.
- 83 7. Anerkennung und Förderung von Ehrenamt
84 Ein ehrenamtliches Engagement bietet nicht nur der Gesellschaft einen
85 Mehrwert, sondern auch den Menschen, die es ausführen. Ehrenamtliches
86 Engagement kann eine wichtige Rolle in der Entwicklung von jungen Menschen
87 spielen. Von Armut betroffene Menschen können ein Ehrenamt aber häufig

- 88 nicht in Betracht ziehen. Oft ist es finanziell nicht möglich, sich
89 unbezahlt zu engagieren und auch Denkmuster und die Lebenssituation von
90 armutsbetroffenen jungen Menschen erschweren es, sich ehrenamtlich zu
91 engagieren. Wir fordern daher, dass ein ehrenamtliches Engagement kein
92 Privileg sein darf. Neben den bereits aufgestellten Forderungen braucht es
93 eine stärkere Anerkennung und Förderung von Ehrenamtlichen.
- 94 1. Bedarfsgerechte Ausstattung der Position 1.14 des Kinder- und
95 Jugendförderplans, Förderung nach dem Sonderurlaubsgesetz,
96 Erstattung des Verdienstaufwandes
 - 97 2. Anhebung der Sätze der Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder für
98 Ehrenamtliche in Jugendhilfeausschüssen
 - 99 3. Tarifvergünstigungen im ÖPNV für Ehrenamtliche
 - 100 4. BAföG-Zusatzsemester für ehrenamtliche Arbeit in Jugendverbänden
 - 101 5. Rentenpunkte für ehrenamtliche Arbeit
 - 102 6. Ehrenamtskarte und JuLeiCa gleichstellen
 - 103 7. Harmonisierung von Schul- und Semesterferien.
- 104 8. Abschaffung von Vorurteilen und Stigmata in der Politik gegenüber
105 Armutsbetroffenen
106 Es ist entscheidend, weiterhin Vorurteile gegenüber Armut zu brechen und
107 die öffentliche Wahrnehmung von Armut zu korrigieren. Es muss zum einen
108 verdeutlicht werden, dass Armut eine prägende Lebensbedingung darstellt,
109 die aus Sicht der Betroffenen einen dauerhaften Krisenzustand darstellt.
110 Es muss klargestellt werden, dass Armut nicht automatisch die Folge
111 persönlichen Versagens ist, insbesondere nicht bei Kindern und
112 Jugendlichen. Zum anderen muss Aussagen widersprochen werden, dass Armut
113 vornehmlich ein Migrationsproblem ist, sondern dass Menschen verschiedener
114 Bildungs- und Altersgruppen davon betroffen sind. Wir erwarten von
115 Politiker*innen einen vorurteilsfreien, auf wissenschaftlich geprüften
116 Fakten basierenden Umgang mit Armut.
- 117 Auch das Bistum Münster muss dafür sorgen, dass die Kinderarmut im Bistumsgebiet
118 verringert wird. Deshalb fordern wir vom Bistum:
- 119 1. Bistumsmitarbeitende und insbesondere Pastorales Personal müssen über
120 Kinderarmut, deren Anzeichen und Auswirkungen informiert werden. Außerdem
121 sollten externe Unterstützungsmöglichkeiten bekannt sein und Netzwerke
122 gebildet werden. Darüber hinaus sollten Informationen und Methoden
123 bereitgestellt werden, die die Mitarbeitenden ermächtigen, armutssensibel
124 zu handeln, Fördermöglichkeiten zu nutzen und inklusive Veranstaltungen zu
125 organisieren.
 - 126 2. Die Öffnung von kircheneigenem Wohnraum, der für alle Menschen zugänglich
127 und bezahlbar ist.

128 Wir wollen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zur
129 freien Persönlichkeitsentfaltung mit vielen anderen Kindern, Jugendlichen und
130 jungen Erwachsenen ermöglichen - unabhängig von ihren finanziellen Ressourcen.
131 Wir wollen der Politik und dem Bistum ein Vorbild für den Umgang mit Kinderarmut
132 sein.

133 So handeln wir als BDKJ Diözese Münster e.V.:

- 134 1. Der BDKJ Diözese Münster e.V. bietet weiterhin regelmäßig
135 Vernetzungstreffen zum Thema Kinderarmut und armutssensibles Handeln für
136 seine Mitgliedsverbände an.
- 137 2. Der BDKJ Diözese Münster e.V. erstellt auf der Website einen eigenen
138 Unterpunkt zum Thema Kinderarmut und stellt dort Wissen und Empfehlungen
139 für armutssensibles Handeln und den Umgang mit Kinderarmut zur Verfügung.
- 140 3. Der BDKJ Diözese Münster e.V. sucht weiterhin nach weiteren diskreten
141 Fördermöglichkeiten, insbesondere für eigene Veranstaltungen.
- 142 4. Der BDKJ Diözese Münster e.V. schafft weiterhin unbürokratische und
143 diskrete Möglichkeiten Mittel zu erhalten, sollten Angebote zu teuer sein.
- 144 5. Der BDKJ Diözese Münster e.V. setzt sich immer wieder für politische und
145 kirchenpolitische Maßnahmen ein, die die gesamtgesellschaftliche Situation
146 in Hinblick auf Kinderarmut verbessern. Insbesondere soll es allen
147 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermöglicht werden, an unseren
148 Angeboten teilzunehmen und ehrenamtlich in unseren Strukturen aktiv zu
149 sein.
- 150 6. Der BDKJ Diözese Münster e.V. gestaltet ehrenamtliches Engagement und die
151 eigenen Angebote nach Möglichkeit so, dass Kinder, Jugendliche und junge
152 Erwachsene, die von Armut betroffen sind, teilhaben können.

153 Auch in unseren verbandlichen Strukturen und Angeboten wollen wir weiterhin
154 soziale Ungerechtigkeiten abbauen und Vorbild sein.

155

156 Deshalb empfehlen wir unseren Mitgliedsverbänden weiterhin:

- 157 1. Sich innerverbandlich mit der Thematik inhaltlich und organisatorisch zu
158 befassen. In geeigneter Form dies in ihren Strukturen zu implementieren.
- 159 2. An den Vernetzungstreffen des BDKJ Diözese Münster e.V. zum Thema
160 Kinderarmut und armutssensibles Handeln teilzunehmen.
- 161 3. Fördermöglichkeiten für ihre Veranstaltungen zu prüfen und zu versuchen,
162 ihre Strukturen armutssensibel zu gestalten. Außerdem empfehlen wir,
163 Informationen, Materialien, Methoden und Haltungen an alle Ebenen bis zu
164 den Ortsgruppen weiterzugeben.
- 165 4. Politische und kirchenpolitische Forderungen, die durch den BDKJ Diözese
166 Münster e.V. gestellt werden, können unterstützt und verbreitet werden.
167 Eine Möglichkeit ist das Engagement in kommunalen Strukturen wie
168 Pfarreiräten und Jugendhilfeausschüssen.

Begründung

Die Begründung erfolgt mündlich während der Diözesanversammlung auf der Jugendburg Gemen.